

Ladenburg: Minigolfer und Stadt arbeiten Hand in Hand

MGC saniert seine Bahnen

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des 1. Miniaturgolf-Clubs Ladenburg (1. MGC) standen insbesondere die Fortführung der Sanierungsmaßnahmen auf der städtischen Minigolfanlage sowie der Kauf von vier neuen Bahnen. Die Mitglieder billigten einstimmig die vorgesehenen Ausgaben in Höhe von 15 000 Euro. Der Kauf neuer Bahnen wird nach Angaben des MGC notwendig, weil sie Risse aufweisen und an der Umrandung der „Zahn der Zeit“, Frost und Hochwasser genagt haben. Zum Teil werden die Gehwege verbreitert, angehoben und behindertengerecht hergerichtet und Stolperfallen beseitigt. Im Herbst werden die Bahnen fachgerecht abgebaut und entsorgt, Ende November sollen die Sanierungsarbeiten abgeschlossen sein.

Unterstützung erhält der 1. MGC von der Stadt. Vorsitzender Dirk Reichle hatte das Sanierungskonzept der Minigolf-Anlage im Vorfeld der Stadt vorgestellt. In dem Gespräch versicherte Bürgermeister Ziegler laut Reichle, dass man die Arbeit des Minigolfclubs zu schätzen wisse, weil der Verein sehr viel Arbeit und Zeit in die städtische Anlage investiere. Die Stadt werde dies durch Material- und Maschinen unterstützen. Der 1. MGC finanziert die Anschaffung der Bahnen und stellt die „Man-Power“. Erste Arbeiten wie das Ausbessern der Sitzbänke und die Dachsanierung des Schuppens wurden bereits durchgeführt. Bis zur Saisonöffnung des Minigolfplatzes am 31. März soll alles abgeschlossen sein. *fase*



Die Minigolfanlage wird saniert. BILD: FASE

Ladenburg: Bürgergespräch auf Einladung von MdL Uli Sckerl zur Polizeireform / Neckar als neue Reviergrenze?

Revier bleibt, die Kripo geht

Von unserem Redaktionsmitglied Hans-Jürgen Emmerich

Die Tage der Kriminalaußenstelle in Ladenburg sind offenbar gezählt. Bei einem Bürgergespräch auf Einladung des grünen Landtagsabgeordneten Uli Sckerl im Domhof der Stadt gab es keine Zweifel daran, dass im Zuge der anstehenden Polizeireform in Baden-Württemberg diese Dienststellen aufgelöst werden sollen.

„Ich betrachte das mit Sorge“, sagte Bürgermeister Rainer Ziegler als Hausherr zu Beginn der Veranstaltung mit rund 60 Besuchern, die meisten von ihnen Polizeibeamte. „Wir haben in Ladenburg eine hervorragende Struktur“, betonte er und verwies auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Stadt, Revier und Kriminalaußenstelle. Auch seine Bürgermeisterkollegen seien sehr zufrieden mit der jetzigen Situation und „unsicher, was kommt“.

Von einer „Politik des Gehörtwerdens“ sprach der Landtagsabgeordnete Uli Sckerl im Zusammenhang mit dieser Art der Veranstaltung. Er verwies auf den Ursprung der Reform bei der Polizei selbst, und zwar zu einer Zeit vor dem Regierungswechsel in Stuttgart. Einzige politische Vorgabe sei gewesen: „Unten in der Fläche muss mehr Polizei ankommen.“

Dass dort tatsächlich Bedarf besteht, machte Landespolizeipräsident Dr. Wolf Hammann deutlich: „Wir bräuchten 1000 Polizisten im Land mehr.“ Gefragt seien heute zudem mehr Spezialisten und weniger „der Schutzmann, der alles kann“. Außerdem gab der Polizeichef des Landes eine Bestandsgarantie für die Dienststellen vor Ort ab: „Wir gehen nicht an die Reviere und nicht an die Posten.“

Nach Angaben von Hammann gibt es nur an 16 der heute vorhandenen 37 Polizeidirektionen des Landes Kriminalaußenstellen. Sie seien auf Grundlage einer Verwaltungsvorschrift gebildet worden, deren Ziel es sei, geografische Kriminalschwerpunkte abzudecken: „Da



Das Polizeirevier Ladenburg soll auf Dauer Bestand haben, die Tage der hier beheimateten Kriminalaußenstelle sind dagegen offenbar gezählt. BILD: HJE

wo der Bär tanzt.“ Die tatsächliche Praxis entspreche indes nicht dem Gedanken, der dahinterstecke.

Rund zehn Prozent der Beamten werden nach Einschätzung von Projektleiter Martin Schatz unmittelbar von der Reform betroffen sein. Eine negative Stimmung an der Basis deutete Christian Würz, Beamter bei der Kriminalaußenstelle Ladenburg,

an: „Ich habe da bislang wenig Positives gehört.“ Was 2010 noch hochgelobt worden sei, solle jetzt aufgegeben werden“, kritisierte Ladenburgs Kripochef Hartmut Eckert.

Rückendeckung für die Reformpläne kam dagegen vom Leiter der Kriminalpolizei in Mannheim, Heinz Gräter: „Ich halte vieles für längst überfällig.“ Der stellvertreten-

Wacker will die Polizei vor Ort behalten

In regelmäßigen Abständen besucht der Landtagsabgeordnete Georg Wacker (CDU) seit Jahren die Polizeidienststellen in seinem Wahlkreis. Bei seinem diesjährigen Besuch beim Polizeirevier und der Kriminalaußenstelle in Ladenburg ging es auch um die geplante Polizeistrukturreform.

Von Personalengpässen berichteten laut Wacker sowohl Revierleiter Frank Hartmannsgruber als auch der Leiter der Kriminalaußenstelle, Hartmut Eckert. Allerdings zeige der von der früheren Landesregierung eingeführte Einstellungs-

korridor zur Entschärfung der Pensionierungswelle auch in Ladenburg langsam Wirkung. Damit sei etwas mehr Handlungsspielraum gegeben, und man könne die Beamten flexibler einsetzen.

Auf Nachfrage von Wacker ging Eckert auch auf das Aufgabenspektrum der Ladenburger Kripobeamten ein, die vom Grundsatz her das gesamte Spektrum der Kriminalität abdecken. Lediglich die organisierte Kriminalität, der Staatsschutz und vollendete Tötungsdelikte werden bisher zentral vom Polizeipräsidium Mannheim bearbeitet. Nach Ansicht

Polizei in Ladenburg

■ Das **Polizeirevier** ist zuständig für die Kommunen Edingen-Neckarhausen, Heddesheim, Ilvesheim und Ladenburg sowie die Mannheimer Stadtteile Seckenheim, Hochstätt und Friedrichsfeld.

■ Die **Kriminalaußenstelle** deckt neben den Städten und Gemeinden des Revierbereichs außerdem noch Rheinau und Brühl (Polizeirevier Neckarau) ab. *hje*

de Ladenburger Revierchef Walter Berka sagte: „Ich finde die Reform nicht schlecht.“ Er könne sich eine Verbesserung der Einsatzstärke vorstellen, wenn auch das Revier neu zugeschnitten werde. Denn um beispielsweise in die Mannheimer Stadtteile Seckenheim und Friedrichsfeld sowie nach Edingen-Neckarhausen zu kommen, müsse die Polizei von Ladenburg aus immer den Neckar überqueren.

„Lassen Sie die Argumentation auf sich wirken“, bat Sckerl abschließend die Besucher. Man könne sich gerne wieder treffen, wenn konkrete Vorschläge auf dem Tisch lägen. Als Fazit hielt der Abgeordnete fest: „Wer Sicherheit will, muss die Polizei verändern.“

Ladenburg: Kolpingfamilie bilanziert auf ihrer JHV das Jahr 2011

In der „Schlecker-Zeit“ Solidarität im Sinne Kolpings

Von unserem Mitarbeiter Nicolas Lewe

Der Festtag des heiligen Joseph, Schutzpatron der Arbeitenden, sei genau der richtige Tag für eine Jahreshauptversammlung der Kolpingfamilie, sagte Robert Geßmann, Pastoralreferent der katholischen Pfarrei St. Gallus Ladenburg. „Ganz im Sinne von Joseph beschäftigte sich der selige Adolph Kolping mit den Fragen der Solidarität untereinander sowie eines verantwortungsvollen Lebens miteinander“, erklärte Geßmann. Das Bestehen der Kolpingfamilie sei in der heutigen Zeit nötiger denn je, er wolle nur das Stichwort „Schlecker“ nennen. Mit den Worten „Treu Kolping“ beendete er seine Ansprache. „Kolping treu“ antworteten die rund 25 Anwesenden wie aus einem Mund.

Ganz im Sinne der Solidaritätsvorstellung Kolpings seien die Unternehmungen der Kolpingfamilie im Jahr 2011 abgelaufen, stellte Sabine Schmitt in ihrem Jahresrückblick fest. Spannend sei zum Beispiel der Besuch von Martha Krebs von der Ökumenischen Hospizhilfe Weinheim gewesen, welche über die Versorgung von Schwerkranken im eigenen Zuhause referierte. Zudem habe sich Anfang des Jahres Frieder Bellm als neuer Pfarrer der St. Gallus Gemeinde vorgestellt.

„Im Juli war dann endlich die Einweihung des renovierten Kolping-

kellers“, freute sich Schmitt und dankte allen Helfern. „Das Jahr 2011 hat wieder einmal gezeigt, dass wir trotz unseres hohen Alters eine sehr aktive Kolpingfamilie sind“, zeigte sich der Vorsitzende Martin Bündgens begeistert.

„Der leichte Verlust, den wir im letzten Jahr gemacht haben, wurde hier in die Renovierung des Kellers gesteckt“, zog Kassier Hans-Ludwig Held letztmals Bilanz. Er selbst, der inzwischen nicht mehr der Jüngste sei, wolle die Finanzen nach rund 25-jähriger Tätigkeit zukünftig der Jugend überlassen. Rudi und Maria Kömer stellten sich dafür gerne zur Verfügung und wurden einstimmig ins neue Amt gewählt.

Beim Katholikentag

Ansonsten brachten die Neuwahlen keine Überraschungen mit sich: Martin Bündgens, Sabine Schmitt und Barbara Volk wurden als Vorstand bestätigt, Andrea Bündgens bleibt Schriftführerin, Beisitzer sind Edith Speck, Hans Kutsch, Robert Braun und Alexander Krämer. Robert Geßmann übernimmt fortan die geistliche Leitung: „Dass das jetzt offiziell wird ist schön. Wir machen aber einfach weiter wie bisher.“ Neben einer Schifffahrt von Ladenburg nach Worms und einem Theaterabend in Ketsch, wird der Kolpinggottesdienst am 17. Mai im Rahmen des Katholikentages eine der Besonderheiten im Jahr 2012 sein.

Ladenburg: Partnerschaftsverein informiert über Projekte in Burkina Faso

Maßgeschneiderte Unikate aus Garango

Von unserer Mitarbeiterin Nicole Pitz

Der „Rote Vulkan“ gefiel Bürgermeister Rainer Ziegler am besten: „Das passt ja auch politisch“, schmunzelte er beim Garango-Tag im Domhof. An der ersten Station am Eingang verkaufte die Schülerfirma der Martinsschule selbst gemachte Cocktails, geschüttelt oder gerührt, wie man es gerade mochte.

In 2008 waren die Bürgermeister einer Delegation aus Garango beim Besuch der Einrichtung die ersten, sehr begeisterten „Versuchskaninchen“ der jungen Firmentreiber. Seitdem kooperieren Partnerschaftsverein und Schule beim Garango-Tag.

Ganz aktuell fördert der Partnerschaftsverein Ladenburg-Garango zwei Projekte. Die Reparatur eines Überlaufs am Staudamm in Boura und den Aufbau von Schul-Feldern mit Mais und (Sau-)Bohnen nebst Hühnerzucht. Nachdem sich im Zuge der Finanzkrise die Hilfsorganisationen Cathwell und Oxfam als Sponsoren aus der Schulspeisung ausklinkten, fiel die am Tag oft einzige Mahlzeit der Schüler flach.

Schulspeisung ist wichtig

„Die Schulspeisung ist ganz wichtig, daher wollen wir die Schulen zu Selbstversorgern aufbauen“, erklärte Helmut Pohl, Projektleiter im Partnerschaftsverein. 14 Schulen will man so fördern, zwölf fehlen noch. Pohl hofft auf Bundesmittel,



Kunsthandwerk aus Burkina Faso bot der Partnerschaftsverein beim Garango-Tag im Ladenburger Domhof an. BILD: INE

doch durch die Reformen im Ministerium von Entwicklungshilfeminister Dirk Niebel „ziehe“ es sich hin. Derweil warte man für den mittlerweile dritten Antrag täglich auf einen positiven Bescheid. „Die Schulfelder haben oberste Priorität“, erklärte Pohl. Für die bereits begonnene Reparatur des Staudamms seien bislang 4500 Euro überwiesen worden. Die gleiche Summe folge nach dem nächsten Bauabschnitt.

Erlöse erzielte der Verein im Domhofsaal durch den Verkauf von Kaffee und gespendeten Kuchen, durch Kunsthandwerk und Kleider. Gaby Ensink, Ulla Roskopf und wei-

tere engagierte Mistreiter kümmern sich um den Einkauf der Waren teils direkt aus Garango. Die Flechtkörbe entstammen einem Projekt für Frauen, die bunten Kleider aus der Hauswirtschaftsschule unter der Leitung von Florentine van Espen.

Inzwischen ist es sogar möglich, individuell gefertigte Kleider bei Ensink zu bestellen. Im vergangenen Jahr gab ihr ein Schneider in Garango Schnitt und Maße für ein Etuikleid in europäischem Schnitt an die Hand. Per E-Mail geht die Wunschbestellung dann über eine Ordensschwester in die Mädchenschule und somit in die Fertigung. „Man

IN KÜRZE

Landfrauen blicken zurück
SECKENHEIM. Der Landfrauenverein Seckenheim lädt am Donnerstag, 22. März, um 19 Uhr ins evangelische Gemeindehaus, Freiburger Straße 14, zu seiner Mitgliederversammlung ein. Neben den üblichen Regularien gibt es auch wieder ein Unterhaltungsprogramm. *sane*

Wasserverband tagt
HEDESHEIM/HIRSCHBERG. Am Donnerstag, 22. März, findet eine Sitzung des Verbands der Gruppenwasserversorgung Obere Bergstraße statt. Beginn ist um 17 Uhr im Sitzungssaal des Bürgerhauses Heddesheim. Auf der Tagesordnung steht der Jahresabschluss 2011 sowie der Wirtschaftsplan 2012 des Zweckverbandes, zu dem die Gemeinden Heddesheim und Hirschberg gehören. *agö*

TIPP DES TAGES

Osterebasteln in der Bücherei
Die Gemeindebücherei Ilvesheim lädt heute ab 16 Uhr zum traditionellen Osterbasteln ein. Mitmachen können alle Kinder ab 5 Jahren. Die Teilnahme kostet einen Euro (Bastelschere mitbringen), Anmeldung ist nicht erforderlich. *wei*

Ausschuss tagt heute
LADENBURG. Der Technische Ausschuss des Ladenburger Gemeinderates kommt heute um 18 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung im Rathaus zusammen. Auf der Tagesordnung stehen Bausachen, unter anderem der Bau einer Aussichtsplattform am Neckar. *hje*

Liederkrantz wählt
LADENBURG. Der Liederkrantz Ladenburg lädt zu seiner 163. ordentlichen Mitgliederversammlung am Donnerstag, 22. März, um 19.30 Uhr in den Kaiserkeller ein. Auf der Tagesordnung stehen Berichte, Neuwahlen und Auszeichnungen. *hje*

Versammlung des Reitvereins
HEDESHEIM. Am Donnerstag, 22. März, lädt der Pferdeclub-„Reit- und Rennverein Heddesheim zu seiner Jahreshauptversammlung ein. Beginn ist um 19 Uhr im Gasthaus „Zum Löwen“ in Leutershausen. *ke*

IHRE MM-REDAKTION

Rhein-Neckar-Redaktion
Telefon 0621/392-1324 · rhein-neckar@mamo.de

Lokalredaktion Mannheim
Telefon 0621/392-1318 · lokal@mamo.de

Kundenforum Ladenburg
Telefon 06203/9560-10

